

TURN- UND SPORTVEREIN  
LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

---

1887



1952

FEIERSTUNDE

65 Jahre Turnen und Sport

30. MÄRZ 1952

Turnen, Schwimmen, Spiel und Sport  
Treiben wir am Heimatort.  
Fehlst Du noch, so meld' Dich schnell  
Bei dem allbekanntem **L**!



TURN- UND SPORTVEREIN  
LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

---

**65 Jahre**

**JUBILÄUMS-  
BÜHNENSCHAUTURNEN**

Sonntag, den 27. April 1952, 10.30 Uhr

**GLORIA-PALAST**

Lichterfelde-West, Hindenburgdamm 101

---

PREIS 10 PF.

## Zum Geleit

Der Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V. gehört nicht nur zu den ältesten des Bezirks Steglitz, sondern ist auch auf dem Gebiete der Leibesübungen einer der vielseitigsten. In seinen Abteilungen für Turnen, Gymnastik, Leichtathletik, Handball, Faustball, Basketball, Schwimmen, Tischtennis, Wandern finden über 1000 Männer und Frauen, männliche und weibliche Jugendliche, Jungen und Mädchen fröhliche Betätigung in Turnhallen und auf grünem Rasen. Ob alt oder jung, jeder kann seinen Fähigkeiten entsprechend im Kreise gleichgesinnter Kameraden Leibesübungen treiben nach eigener Wahl. Erfahrene Leiter, Vorturner, Helfer stehen in ehrenamtlichem Wirken für Kinder, Jugendliche und Erwachsene dafür ein, daß nicht nur körperliche Betätigung in richtige Bahnen gelenkt, sondern auch in geistiger und charakterlicher Beziehung ein gerader Weg eingehalten wird. Dafür bürgt allein schon das Bestreben des Vereins, Ziele und Ideale Friedrich Ludwig Jahns in die Tat umzusetzen und den olympischen Gedanken zu fördern. Durch unermüdliches Schaffen aller ist das schwarze „L“ nicht nur in unserm Ort und Bezirk, sondern weit darüber hinaus bekannt und beliebt geworden. Es vereint eine große Turn- und Sportfamilie, die aus ihm immer neue Lebensfreude und Erbauung schöpft.

Einiges aus dem Übungsfeld anlässlich des 65jährigen Bestehens des „L“ einer breiten Öffentlichkeit im Rahmen eines Bühnen-Schauturnens zu zeigen, wird vielen willkommener Anlaß sein, Einblick zu nehmen in das frohe Treiben, hinter dem der ernste Wille steht, Körper und Geist bis in das hohe Alter gesund zu erhalten. Möge es für alle ein Ruf sein, sich einzureihen in die große „L“-Gemeinschaft.

H. W.

## Folge der Vorführungen

- |                                     |                         |
|-------------------------------------|-------------------------|
| 1. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ | Franz v. Suppé          |
| 2. Der „L“ grüßt seine Gäste        |                         |
| 3. Volkstänze                       | Mädchen                 |
| 4. Unsere Kleinsten an Kästen       | Mädchen                 |
| 5. Bodenturnen                      | Knaben                  |
| 6. Barrenturnen                     | Mädchen                 |
| 7. Schwebebalken                    | Mädchen                 |
| 8. Pferdspringen                    | Knaben                  |
| 9. Spiel am Ring                    | Mädchen                 |
| 10. Fröhlicher Tanz                 | Mädchen                 |
| 11. Musik                           |                         |
| 12. Reckturnen                      | Männer                  |
| 13. Auftakt                         | Frauen                  |
| 14. Seilspringen                    | Weibl. Jugend           |
| 15. Die kleinen Globetrotter        | Basketball-Abteilung    |
| 16. Rhönradübungen                  | Schwimm-Abteilung       |
| 17. Hochsprung                      | Weibl. Jugend           |
| 18. Reifengymnastik                 | Frauen                  |
| 19. Barrenturnen                    | Männl. Jugend           |
| 20. Barrenturnen                    | Frauen u. weibl. Jugend |
| 21. Federbrettspringen              | Männl. u. weibl. Jugend |
| 22. Ballgymnastik                   | Frauen                  |
| 23. Im Strom über das Pferd         | Frauen                  |
| 24. Die Älteren am Barren           | Frauen                  |
| 25. Ausklang                        | Männer                  |
| 26. Graf-Zeppelin-Marsch            | Gymnastik-Gruppe        |
|                                     | Teike                   |

Den musikalischen Teil übernahm in dankenswerter Weise die Kapelle des  
**Turn- und Sportverein Neukölln 1865 e. V.**  
Dirigent Wilhelm Steinemann

## Übungszeiten und Übungsstätten des **L**

### Turnen

Montag	18-20 Uhr	Mädchen über 11 Jahre	Turnhalle Tietzenweg 108
	20-22 "	Frauen u. weibl. Jugend	" "
Dienstag	18-20 "	Mädchen bis 11 Jahre	" Kommandantenstraße 83
	20-22 "	Männer u. männl. Jugend	" "
Mittwoch	18-20 "	Knaben	" Berliner Str. 63
Donnerstag	17-18.30 Uhr	Mädchen bis 11 Jahre	" "
Freitag	18-19.30 "	Mädchen über 11 Jahre	" "
	20-22 Uhr	Erwachsene und Jugend	" "
	18-20 "	Knaben	" Kommandantenstraße 83

### Gymnastik

Donnerstag	18-22 "	Frauen u. weibl. Jugend	" Kommandantenstraße 83
	18-20 "	Kinder und Jugend	" Dürerstr. 27

### Leichtathletik

Mittwoch	18-22 "	Jugend (männl. u. weibl.) und Erwachsene	" Kommandantenstraße 83
Dienstag	ab 18 "	für alle	Stadion Berliner Str. 3-17
Freitag	" 18 "	" "	" "
Sonntag	" 9 "	" "	" "

### Handball

Dienstag	20-22 "	Männer und Frauen	Turnhalle Tietzenweg 108
Mittwoch	20-22 "	Jugend	" "
Freitag	18-19.30 Uhr	Schüler u. Schülerinnen	" "
1., 3., 5. Sonntag	ab 9 Uhr	Platz 2, 9-12 Uhr Platz 3	Stadion Berliner Str. 3-17

### Faustball

Sonntag	9-13 Uhr	Schulhof Tietzenweg Ecke Dürerstraße (Winter)
	9-13 "	Wiesenbaude (Sommer)

### Basketball

Freitag	19.30-22 Uhr	Jugend u. Erwachsene	Turnhalle Tietzenweg 108
---------	--------------	----------------------	--------------------------

### Schwimmen

Montag	19-22 Uhr	Kinder, Jugend, Erwachsene	Hallenbad Steglitz, Bergstr.
Mittwoch	ab 17 "	für alle	Sommerbad Lichterfelde, Bäkestraße
Sonnabend	" 17 "	" "	" "

### Tischtennis

Montag	19-21 Uhr	Stadion Berliner Str. 3-17 (Gymnastiksaal)
--------	-----------	--

### Wandern nach besonderen Verabredungen

Geschäftsstelle:  
Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V. Helene Neitzel, Lichterfelde West, Manteuffelstr. 23

## Ich kenn' einen Wahlspruch . . .

Ich kenn' einen Wahlspruch, der Goldes ist wert,  
Heißt: Frisch, fromm, fröhlich und frei!  
Ihn hat Vater Jahn uns Turnern gelehrt,  
Wir halten ihn freudig und treu  
:: Und schwören es mit Herz und Hand,  
Die Kraft uns zu stählen fürs Vaterland. ::

Doch ehren wir fromm auch, dem Ehre gebührt,  
Nicht pochend auf eigene Kraft;  
Die unseren Bund erst bis hierher geführt,  
Die vor uns gewirkt und geschafft:  
:: Sie sollen uns für alle Zeit  
Als Vorbild umschweben in Freud und Leid. ::  
R. Krebs um 1885

## Frei und unerschütterlich . . .

:: Frei und unerschütterlich  
Wachsen unsre Eichen; ::  
Mit dem Schmuck der grünen Blätter  
Stehn sie fest in Sturm und Wetter,  
:: Wanken nicht noch weichen. ::

:: Wie die Eichen himmelan  
Trotz den Stürmen streben, ::  
Wollen wir auch ihnen gleichen,  
Frei und fest wie deutsche Eichen  
:: Unser Haupt erheben. ::

:: Darum sei der Eichenbaum  
Unser Bundeszeichen, ::  
Daß in Taten und Gedanken  
Wir nicht schwanken oder wanken,  
:: Niemals mutlos weichen. ::

Hoffmann von Fallersleben 1842

## Verlauf der Feierstunde

1. **Quartett Nr. 4 C-Moll**, op. 18, 1. Satz ..... L. v. Beethoven
2. **„Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“** (Chr. F. Gellert)  
L. v. Beethoven / C. Reinecke
3. **Vorspruch** (Marie Luise Kühl) ..... Hellmuth Wolf
4. **Begrüßung** durch den 2. Vorsitzenden Willi Braatz
5. a) **„Daß ich Dich so treu geliebt“** (serbisches Volkslied)  
E. Hansen  
b) **„An dem Brünnele“** (J. Gersdorff), op. 12, Nr. 3 .. R. Trunk  
c) **„s Herz“** (aus Schwaben) ..... Fr. Silcher
6. **Festansprache** des 1. Vorsitzenden Bruno Kasten
7. **D-Moll-Quartett** (Quinten-Quartett), 2. Satz ..... Haydn
8. **Die Gäste sprechen**
9. a) **Reiselied** (aus Franken) ..... A. Knab  
b) **„Jetzt kommen die lustigen Tage“** (aus dem Sudetenland)  
W. Sendt
10. **Ehrung verdienter Mitglieder**
11. **Gemeinsames Lied:** „Ich kenn' einen Wahlspruch“  
(1. u. 3. Vers, Text siehe Beilage) ..... R. Krebs um 1885
12. **Weihe der Fahne** durch den 1. Vorsitzenden des Berliner  
Turnerbundes Heinz Andrae
13. **„Brüder reicht die Hand zum Bunde“**  
W. A. Mozart / E. Kremser
14. **D-Moll-Quartett** (Quinten-Quartett), 1. Satz ..... Haydn
15. **Ausklang – Gemeinsames Lied:** „Frei und unerschütterlich“ (Text siehe Beilage) .. Hoffmann v. Fallersleben 1842

Musikalische Umrahmung: Das Herzberg-Quartett  
Gesangliche Umrahmung:  
Männerchor Lichterfelde, Dirigent Hubert Rentmeister

## VORSPRUCH

Zu einer Feierstunde, stimmungsvoll vereint,  
Hat uns der „L.“ in seinen Kreis gezogen;  
Und alle kamen, wie er es vermeint,  
Von freudigem Impuls bewogen.  
Ist er auch heut' ein Jubelfest  
Der Tag nach fünfundsechzig Jahren,  
Der wohlbegründet jubeln läßt  
Den „L.“, der dieses Alter hat erfahren,  
So soll er doch in ernstem Sinnen  
Und dabei freud- und stolzerfüllt  
Rückblickend streifen das Beginnen  
Und wie wir vorzuschreiten sind gewillt.  
Der Gründer wollen wir gedenken,  
Die mutig einst mit erstem Schritt  
Begannen, das was heute ist, zu lenken,  
Bis wir dann alle gingen mit.  
Vom Turnergeiste fest umfangen  
So wirkten Männer und auch Frau'n  
In zielbewußtem Willen und Verlangen,  
Ein Haus auf festem Grund zu bau'n.  
Heut' steht es da, Ihr kennet das Gefüge:  
Ein Haus, vom Geiste Jahns erfüllt,  
Stark und voll jugendlicher Züge,  
Zur Lebensfreude stets gewillt.  
Als Fundament das Turnertum,  
Gab es der Zeiten Wandel Raum,  
Sah sich im Kreis der Jugend um,  
Erfüllt' mit Weitblick ihren Traum.  
Und so entstand in unserm Ort  
Für Mann und Frau und alt und jung  
Fest die Gemeinschaft Turnen – Sport,  
Geführt mit Ideal und Schwung.  
Für alle Born der Lust und Freud',  
Ein wahrer Lebensquell!  
Das soll für immer sein wie heut'  
Uns allen unser „L.“!

Hellmuth Wolf

## Auf treue Zugehörigkeit zum **L** können zurückblicken:

- |          |   |          |                         |
|----------|---|----------|-------------------------|
| 57 Jahre | Helmuth Frömming  | 33 Jahre | Otto Barth              |
| 50 Jahre | Oskar Taube   |          | Oskar Puchelt           |
| 48 Jahre | Friedrich Laas  |          | Hedwig Schiffer-Biegler |
|          | Joseph Ostermann  | 32 Jahre | Friedel Schmidt         |
| 47 Jahre | Eduard Grigoleit <small>(seit 1941<br/>Ehrenmitglied)</small> | 31 Jahre | Erich Ostermann         |
| 45 Jahre | Bruno Kasten  |          | Hans Bernhard Poetsch   |
|          | Edwin Wolf  |          | Herbert Redmann         |
| 43 Jahre | Otto Pötsch   |          | Alex Taube              |
| 41 Jahre | Gustav Breitsprecher  | 28 Jahre | Walter Gericke          |
|          | Bernhard Lehmann  |          | Herbert Ostermann       |
|          | Friedrich Wilhelm Poetsch                                     | 27 Jahre | Leonhard Frömming       |
|          | Paul Reuter   |          | Anneliese Hape          |
|          | Alfred Wochele  |          | Käthe Lennigk           |
| 40 Jahre | Erna Wochele  |          | Helene Neitzel          |
| 38 Jahre | Willi Wochele   | 25 Jahre | Walter Lessing          |
| 36 Jahre | Alfred Wolf   |          | Eduard Löschke          |
|          | Hellmuth Wolf   |          | Richard Schulze         |
| 35 Jahre | Fritz Schüßler  |          | Els Wagner              |



### Ihr seid nicht vergessen . . .

Wenn Ihr auch heute nicht unter uns seid,  
Ihr Getreuen, die Ihr so lange für uns gewirkt und geschafft,  
Ihr seid nicht vergessen, Ihr Toten des „L.“!

Wenn wir auch feiern in Glanz und Größe  
Und stolz auf das Werk, das uns alle umschließt,  
Wir erinnern uns Euer, Ihr seid nicht vergessen, Ihr Toten des „L.“!

Ihr seid nicht vergessen, Ihr Toten des „L.“,  
Die zwei Kriege uns nahmen und die, die uns später verließen.  
Heut lebt Ihr und lebet weiter, Ihr Toten des „L.“!  
Ihr seid nicht vergessen . . .

H. W.

## Der **L** und seine Geschichte

Im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts entwickelten sich die Gutshöfe Giesensdorf und Lichterfelde mit den dazugehörigen Bauerndörfern durch die Initiative des Herrn von Carstenn in einem geradezu unerhörten Tempo zu einem Villenvorort Berlins. Er trug den Namen Groß-Lichterfelde. In dieser Zeit entstanden die Kadettenanstalt, die Gardeschützenkaserne und zahlreiche Schulgebäude. Handwerker und Geschäftsleute, Lehrer und Beamte nahmen ihren Wohnsitz in unserem aufstrebenden Ort. Viele von ihnen hatten an ihrem früheren Wohnort Turnen und Spiel gepflegt und schätzen gelernt. Es lag nahe, daß sie an der liebgewordenen Gewohnheit festhalten und das Turnen auch an der neuen Wohnstätte nicht missen wollten.

Von dem Gedanken der Gründung eines Turnvereins erfüllt, fanden sich Anfang 1887 eine Anzahl Männer zusammen. Nach wiederholten Erörterungen näherer Einzelheiten kam es am 28. April 1887 zur Gründung des „Männerturnvereins“ mit 19 Mitgliedern. Am 18. August desselben Jahres entstand ein zweiter Turnverein unter gleichem Namen. Um Verwechslungen der beiden Vereine zu vermeiden, führte der zuerst gegründete Verein den Zusatz „Stammverein“. Dieser konnte 1895 seine erste Fahne weihen. Drei Jahre später wurde eine Frauenabteilung gegründet.

Da dem Altersturnen nach Meinung der Älteren nicht immer genügend Bedeutung beigemessen wurde, entstand im Westteil unseres Orts im Jahre 1900 die „Turnvereinigung“. Sie gründete im Februar 1916 ebenfalls eine Frauenabteilung. Im Stammverein wie in der Turnvereinigung fanden Schüler- und Jugendturnen eine besondere Pflegestätte.

Alle drei Turnvereine arbeiteten an der Förderung des Turnens und an der Vertiefung des turnerischen Lebens in unserem schönen Ort in vollster Harmonie. Gemeinsame Veranstaltungen und geschlossene Beteiligung an Festlichkeiten offiziellen Charakters der Behörden, der Schulen, der Bürgerschaft und der übrigen Ortsvereine schufen eine enge und vorbildliche Verbundenheit aller mit allen. Ein großer Teil der Lehrer- und Beamtschaft gehörte den drei Vereinen an.

Der erste Weltkrieg forderte von den drei Vereinen 42 Opfer. Die Besten unserer Jugend, unsere Blüte und Hoffnung, kehrten nicht wieder. Manche Lücke war nicht zu schließen. Es wuchs der Wunsch nach einem festen Zusammenschluß der drei Vereine, zumal Turnhallennot und Mangel an Spielplätzen herrschten.

Die Verschmelzung fand dann am 14. Juni 1920 statt. Der Verein erhielt den Namen „Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V.“

Nun begann auf allen Gebieten des Turnens und Spiels, des Volksturnens und Schwimmens ein gewaltiger Aufstieg. Es gab keine turnerische, sportliche oder sonstige Veranstaltung im Ort, Bezirk, Gau, Kreis, selbst in Städte- und Provinzkämpfen und auf Deutschen Turnfesten, bei denen das schwarze „L“ nicht nur zahlenmäßig stark vertreten, sondern auch leistungsmäßig hervorragend beteiligt war und überall in Deutschland bekannt wurde. Gedacht sei u. a. der zahlreichen Siege im Geräteturnen und in der Leichtathletik mit ihren z. T.

## Ich kenn' einen Wahlspruch . . .

Ich kenn' einen Wahlspruch, der Goldes ist wert,  
Heißt: Frisch, fromm, fröhlich und frei!  
Ihn hat Vater Jahn uns Turnern gelehrt,  
Wir halten ihn freudig und treu  
:: Und schwören es mit Herz und Hand,  
Die Kraft uns zu stählen fürs Vaterland. ::

Doch ehren wir fromm auch, dem Ehre gebührt,  
Nicht pochend auf eigene Kraft;  
Die unseren Bund erst bis hierher geführt,  
Die vor uns gewirkt und geschafft:  
:: Sie sollen uns für alle Zeit  
Als Vorbild umschweben in Freud und Leid. ::

R. Krebs um 1885

## Frei und unerschütterlich . . .

:: Frei und unerschütterlich  
Wachsen unsre Eichen; ::  
Mit dem Schmuck der grünen Blätter  
Stehn sie fest in Sturm und Wetter,  
:: Wanken nicht noch weichen. ::

:: Wie die Eichen himmelan  
Trotz den Stürmen streben, ::  
Wollen wir auch ihnen gleichen,  
Frei und fest wie deutsche Eichen  
:: Unser Haupt erheben. ::

:: Darum sei der Eichenbaum  
Unser Bundeszeichen, ::  
Daß in Taten und Gedanken  
Wir nicht schwanken oder wanken,  
:: Niemals mutlos weichen. ::

Hoffmann von Fallersleben 1842

sehr wertvollen Ehrenpreisen, die leider im Kriege, zusammen mit den Vereinsfahnen, dem Archiv und der Bücherei, verlorengegangen sind, der 4x100-m-Frauenstaffel, die jahraus, jahrein von Sieg zu Sieg eilte, der Erfolge im Faustballspiel der Frauen wie der Männer, beide gehörten stets zur Berliner Spitzengruppe, des Endspiels der Schlagballspielerinnen als Vertretung Brandenburgs bei den Deutschen Meisterschaften in Köln 1928, der vielen Höhepunkte bei den Spielen der über elf Mannschaften zählenden Handballspieler, von denen vor allem die 1. Männermannschaft, die es nicht nur zum Berliner und Brandenburgischen Meister brachte, sondern auch einmal die Mitteldeutsche Meisterschaft errang und vielbegehrter Gegner bei Freundschaftsspielen mit anderen Städten war. Bei Städtespielen zwischen Berlin und anderen Großstädten wurde stets auf Spieler des „L.“ zurückgegriffen; z. B. stellte der „L.“ im ersten Spiel gegen Hamburg allein sieben Spieler (11 : 4 gewonnen) und als Vertretung Berlins anlässlich der Stadionweihe in Frankfurt (Main) spielte die 1. Mannschaft gegen eine dortige Auswahl und gewann unter dem Beifall von 30 000 Zuschauern 4 : 2. Aber auch die Frauen und die Jugend standen oft in den Endkämpfen um die Berliner Meisterschaft.

Nicht vergessen seien die starke Tennisabteilung, von der einzelne Spieler sich bis zum Endspiel um die Deutsche Meisterschaft emporkämpften (Stuttgart 1933), die Tischtennisabteilung, die einen geachteten Platz in Berlin einnahm, die Fechtabteilung mit Frauen, Männern und Jugendlichen, die durch Können und Eifer in die Oberstufe gelangten, die Schwimmabteilung, deren Mitglieder aller Altersstufen zahlreiche Siege bei Wettkämpfen erzielten, die Abteilung der Wasserfahrer, die mit ihren 20 Booten den „L.“-Wimpel auf alle Gewässer rings um Berlin hinaustrug.

Einen breiten Raum nahmen Wanderungen und Wanderfahrten ein, die in kurzen Zeitzwischenräumen in die nähere und weitere Umgebung führten. Die Grundlage aller Betätigung auf dem Gebiet der Leibesübungen bildete aber immer das Turnen. In einer Männerabteilung, die gleichzeitig dem Altersturnen eine Pflegestätte schuf, in zwei Frauenabteilungen, je einer Jugend- und Jungmädchenabteilung, zwei Knaben- und einer Mädchenabteilung wurde im Sinne Jahns mit Eifer, Freudigkeit und bestem Erfolg gearbeitet. Auf verwandtem Gebiet waren zwei Gymnastikabteilungen, eine davon für Hausfrauen und Mütter, tätig.

Während die Turnhallenfrage durchweg als gelöst betrachtet werden konnte, bereitete die Frage nach einem geeigneten Platz für Spieler und Sportler jahrzehntelang größte Sorge. Die Schulhöfe waren zu klein und nur als Notbehelf anzusehen. Dabei hatte Lichtenfelde ein Übermaß an Freigelände. Um die Jahrhundertwende stand dem Verein das Dreiecksgelände Drakestraße Ecke Weddigenweg an den Sonntagen zur Verfügung. Nach Beginn des Schulbaus (Realgymnasium) erhielten wir ein etwa zwei Morgen großes Stück Waldgelände mit knöcheltiefem Sand weit hinter der Südfront der Kadettenanstalt. An Leistungen im Laufen oder Springen oder gar an Spielen war nicht zu denken. Auch ein an der Straße Tietzenweg gelegener Platz erwies sich als zu klein, ebenso eine Wiese am Teltowkanal, die nur

Raum für zwei Faustballfelder bot. Schließlich wurde erlaubt, das Südgelände hinter der Kadettenanstalt zu benutzen. Der Initiative des „L“ und einiger seiner Freunde ist es zuzuschreiben, daß endlich der Sportplatz in der Berliner Straße (das jetzige Lichterfelder Stadion) und damit eine würdige Übungsstätte geschaffen und 1926 eingeweiht wurde. Im gleichen Jahre fand auch die Weihe der von den „L“-Frauen gestifteten neuen Vereinsfahne statt.

Im Frühjahr 1933 trennten sich etwa 80 Mitglieder vom „L“, die bald danach die „Turnerschaft Lichterfelde“ gründeten. Das Jahr 1937 war das Jahr des 50jährigen Bestehens mit auf breiter Grundlage würdig und vorbildlich durchgeführten Veranstaltungen. Die damals herausgegebene Festschrift gab ein Bild von der Arbeit, der Bedeutung und den Leistungen des „L“ auf dem Gebiet der Leibesübungen im allgemeinen und des Turnens im besonderen. Der zweite Weltkrieg hat zwar die Übungsstätten, das Vereins Eigentum und viele materielle Werte, aber nicht den turnerischen Geist vernichten können. So sind unmittelbar nach Kriegsende die Fäden von Mitglied zu Mitglied neu geknüpft worden. Aber alle Turn- und Sportvereine waren verboten und galten als aufgelöst. Die sowjetische Besatzungsmacht genehmigte dann den kommunalen Sport. Bei der Gründung einer kommunalen Sportgruppe im Bezirk Steglitz stellten auch ehemalige „L“-Mitglieder ihre Kräfte zur Verfügung.

Nach der Spaltung Berlins genehmigten die West-Alliierten den von allen sehnsüchtig erwarteten Vereinssport. Als einer der ersten Berlins erstand im Mai 1947 die „Turn- und Sportvereinigung Lichterfelde“ mit den Abteilungen Turnen, Gymnastik, Faustball, Handball, Leichtathletik und Schwimmen. Die „Vereinigung“ sollte auch äußerlich kennzeichnen, daß alle ehemaligen Mitglieder sich wieder zusammengefunden hatten, und daß es fortan nur eine Gemeinschaft wie einst sein sollte. Das alte „L“ im Kreis wurde wieder zum Vereinsabzeichen. Nachdem der „L“ seine innere Festigkeit wiedererlangt hatte, wurde ihm zu Beginn des Jahres 1951 auch wieder sein alter Name „Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V.“ gegeben. Neues Leben wuchs auf Turnhallen, Sportplätzen und in Schwimmbädern. Schon im Jahre 1947 wurde von der Leichtathletikabteilung ein Sportfest durchgeführt, das aber in Ermangelung eines bezirklichen Sportplatzes auf dem Argus-Sportplatz in Reinickendorf stattfand, und zwar mit einem Meldeergebnis von 180 Startenden. 1948 wurde das Poststadion als Austragungsort gewählt, während 1949 der Zehlendorfer TSV seine Platzanlage zur Verfügung stellte. Die Reihe der Sportfeste wurde 1950 unterbrochen, da das Stadion Lichterfelde zwar der deutschen Bevölkerung zurückgegeben, aber infolge der noch nicht beseitigten Kriegsschäden für ein Sportfest ungeeignet war. Erst im Jahre 1951 war das Stadion wieder einigermaßen zu benutzen. Das Sportfest des „L“ mit über 1000 Teilnehmern war ein großer Erfolg. Die Schwimmabteilung führte in den Jahren 1949-1951 Schwimmfeste im Sommerbad Lichterfelde durch, die sich bei der Bevölkerung großer Beliebtheit erfreuten. In der Schwimmabteilung erlernten in Anfängerkursen in den letzten drei Jahren 196 Mitglieder das Schwimmen. Allein im Jahre 1951 erwarben 26 Mitglieder den Grundschein als Rettungsschwimmer und wurden somit zum Kämpfer gegen den nassen Tod.

Als wichtigste Aufgabe wurde erneut die Pflege der Jugend erkannt. Turn-, Sport-, Schwimm- und Gymnastiklehrer und -lehrerinnen standen den noch nicht ausreichenden Vorturnern und Sportwarten zur Seite. Ein stetes Ansteigen der Leistungen, das Anwachsen der Mitgliederzahl führte bald zu beachtlichen Erfolgen. Bereits 1950 erhielten zwei Jungmädchen die goldene Bestennadel des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, und 1951 waren es bereits sechs weibliche Jugendliche, die diese Auszeichnung erhielten. Hinzu kam die Berliner Meisterschaft im Speerwerfen mit 36,60 m, ebenfalls durch ein Jungmädchen.

Die Jugendlichen der Schwimmabteilung kamen zu guten Erfolgen bei den Kämpfen des Berliner Schwimm-Verbandes.

Den größten Zuspruch haben die Kinderturnabteilungen. Wiederholt waren Aufnahmesperren notwendig, weil der Zustrom zu groß war und die Vorturner nicht ausreichten.

Besonders großer Beliebtheit erfreut sich die Gymnastikgruppe. Waren es 1947 nur sechs Frauen, die sie ins Leben riefen, so sind es heute bereits über 70 Frauen und Jugendliche, die besonders die Veranstaltungen des Vereins mit ihren guten Vorführungen verschönern helfen. Das Handballspiel begann 1947 mit einer Männermannschaft. Heute stehen zwei Schüler-, eine Schülerinnen-, zwei weibliche Jugend-, vier männliche Jugend-, eine Frauen- und drei Männermannschaften im Kampf um die Punkte. Einige stehen wiederum an der Spitze der Tabelle. Im vorigen Jahr wurden die Schülerinnen Beste Berlins, die männliche Jugend stieg zur Oberliga auf und wurde außerdem Pokalsieger. Auch das Basketballspiel findet seine Pflege im Verein. Drei Mannschaften männliche Jugend und zwei Mannschaften weibliche Jugend sind bereits ständig im Spiel. Viele Freunde hat das Faustballspiel, besonders bei den älteren Jahrgängen. Eine Männermannschaft konnte 1951 in der B-Klasse Berliner Meister werden.

Neu aufgenommen wurde das Wasserballspiel, das sich wachsender Beliebtheit erfreut.

So ging und geht es aufwärts im „L“, der am 31. Dezember 1951 auf eine Zahl von 1021 Getreuen blicken konnte. Friedrich Ludwig Jahns Ideale und Ziele werden weitergetragen, turnerische Art wird erhalten und gepflegt in Verbundenheit mit allen Gleichgesinnten des Deutschen Turnerbundes und der großen Sport- und Spielgemeinschaft unseres Vaterlandes. Das 65jährige Bestehen des „L“ soll allen Anlaß und heilige Verpflichtung sein, für die Ziele des Vereins zu werben, zum Segen der Jugend, zur Freude des Alters, zur Gesunderhaltung von Leib und Seele.

Ed. Grigoleit Willi Braatz

### Aus dem Jahrbuch 1928 der deutschen Turnkunst

Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben,  
An Deines Volkes Auferstehen!  
Laß diesen Glauben Dir nicht rauben,  
Trotz allem, allem, was geschehen.  
Und handeln sollst Du so, als hinge  
Von Dir und Deinem Tun allein  
Das Schicksal ab der deutschen Dinge  
Und die Verantwortung wär' Dein.

Albert Matthäi

## Übungszeiten und Übungsstätten des **L**

### Turnen

Montag	18-20 Uhr	Mädchen über 11 Jahre	Turnhalle Tietzenweg 108
	20-22 "	Frauen u. weibl. Jugend	" "
Dienstag	18-20 "	Mädchen bis 11 Jahre	" Kommandantenstraße 83
	20-22 "	Männer u. männl. Jugend	" "
Mittwoch	18-20 "	Knaben	" Berliner Str. 63
Donnerstag	17-18.30 Uhr	Mädchen bis 11 Jahre	" "
Freitag	18-19.30 "	Mädchen über 11 Jahre	" "
	20-22 Uhr	Erwachsene und Jugend	" "
	18-20 "	Knaben	" Kommandantenstraße 83

### Gymnastik

Donnerstag	18-22 "	Frauen u. weibl. Jugend	" Kommandantenstraße 83
	18-20 "	Kinder und Jugend	" Dürerstr. 27

### Leichtathletik

Mittwoch	18-22 "	Jugend (männl. u. weibl.) und Erwachsene	" Kommandantenstraße 83
Dienstag	ab 18 "	für alle	Stadion Berliner Str. 3-17
Freitag	" 18 "	" "	" "
Sonntag	" 9 "	" "	" "

### Handball

Dienstag	20-22 "	Männer und Frauen	Turnhalle Tietzenweg 108
Mittwoch	20-22 "	Jugend	" "
Freitag	18-19.30 Uhr	Schüler u. Schülerinnen	" "
1., 3., 5. Sonntag ab 9 Uhr Platz 2, 9-12 Uhr Platz 3 Stadion Berliner Str. 3-17			

### Faustball

Sonntag	9-13 Uhr	Schulhof Tietzenweg Ecke Dürerstraße (Winter)
	9-13 "	Wiesenbaude (Sommer)

### Basketball

Freitag	19.30-22 Uhr	Jugend u. Erwachsene	Turnhalle Tietzenweg 108
---------	--------------	----------------------	--------------------------

### Schwimmen

Montag	19-22 Uhr	Kinder, Jugend, Erwachsene	Hallenbad Steglitz, Bergstr.
Mittwoch	ab 17 "	für alle	Sommerbad Lichterfelde, Bäkestraße
Sonabend	" 17 "	" "	" "

### Tischtennis

Montag	19-21 Uhr	Stadion Berliner Str. 3-17 (Gymnastiksaal)
--------	-----------	--

### Wandern nach besonderen Verabredungen

## Herzliche Einladung

zur weiteren Jubiläumsveranstaltung des „L“, dem

## Bühnenschauturnen

im Gloria-Palast am Sonntag, dem 27. April 1952, 10.30 Uhr

Ein Querschnitt durch den Übungsbetrieb aller Abteilungen, der zeigen soll, auf welche Weise alt und jung Freude an körperlicher Betätigung findet, wie unsere Jugend betreut wird und welch fröhlicher Geist zur Gesunderhaltung des Leibes beiträgt.

## Weitere Jubiläums-Veranstaltungen des **L**

11. 4. 52 (Karfreitag) Handballturnier, Stadion Lichterfelde
27. 4. 52 Bühnenschauturnen, Gloria-Palast
11. 5. 52 Anturnen, Stadion Lichterfelde
25. 5. 52 Faustballturnier, Stadion Lichterfelde
8. 6. 52 Sportfest, Stadion Lichterfelde
29. 6. 52 Schwimmfest, Sommerbad Lichterfelde
- 8. 52 Italienische Nacht
7. 9. 52 Abturnen, Stadion Lichterfelde
4. 10. 52 Großer Festball, Lichterfelder Festsäle

Vorsitzender: Bruno Kasten, Berlin-Lichterfelde, Berliner Str. 129a  
 Geschäftsstelle: Helene Neitzel, Berlin-Lichterfelde, Manteuffelstr. 23  
 Oberturn- und Sportwart: Otto Pötsch, Berlin-Lichterfelde, Wiedenbrücker Weg 17  
 Hauptkassierer: Richard Schulze, Berlin-Lichterfelde, Undinestr. 30  
 Presse- und Werbewart: Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstr. 30  
 Herbert Redmann, Berlin-Steglitz, Peschkestr. 10  
 Postscheck: Turn- u. Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V., Berlin-West 102 89

Unter Mitwirkung von Ed. Grigoleit und Willi Braatz bearbeitet und zusammengestellt von Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstr. 30  
 Druck von Oskar Puchelt, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 112